

Organ der BPO der SED
des VEB Transformatorenwerk
„Karl Liebknecht“

DER



28. Jahrgang

0,05 M

Nr. 24

20. September 1976

TRAFO



Inge kandidiert für die Stadtverordnetenversammlung

Reden ist nicht so ihre Stärke. Sie arbeitet lieber, überall dort, wo man sie einsetzt, zuverlässig, hilfsbereit. Sie ist unduldsam bei Mängeln und Schwächen in der Produktion. Als Vertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe vertritt sie die Interessen ihrer Kollegen. Das schätzen die Män-

ner? Inge war aber mutig, bewies Durchsetzungsvermögen und faßte Fuß in dieser Männerbrigade. Dazu trug wohl auch ihre Courage bei, sofort an einer der neuen sowjetischen Vertikal-Wickelmaschinen zu arbeiten. 1974 wurde sie „Held der Arbeit“. Ihren persönlich-schöpferi-



ner der zweiten Schicht der Wickellei 1 im O-Betrieb, die wegen der fleißigen Inge Griesse vor Arbeitsbeginn im Pausenraum zusammengesessen sind. Inge Griesse soll für die neue Stadtverordnetenversammlung kandidieren. Über diesen Vorschlag der Gewerkschaft wollen sie reden.

Der Arbeitsbeginn 1972 in der Wickellei war für die damals gerade frisch gebackene Facharbeiterin für Maschinenbau nicht so einfach. Die Männer waren skeptisch. Eine Frau sollte das gleiche können wie die Männer mit ihrer Kraft und Erfah-

ren Plan erfüllt Inge Griesse Monat für Monat mit 120 Prozent.

„Wird Inge Stadtverordnete, dann soll das auch ein Gewinn für das ganze Kollektiv werden“, sagt BPO-Sekretär Genosse Wolfgang Schellknecht. Inge würde ihren Kollegen dann über interessante politische und ökonomische Probleme schnell berichten können, weil sie viel Neues eher hört. Sie wird mehr wissen und verstehen, Ideen und Gedanken aus Gesprächen mit anderen Abgeordneten mitbringen.

(Aus „BZ“ vom 9. September 1976, Seite 3)

Verpflichtungen zum V-Aufgebot

Folgende Jugendfreunde und Kollegen verpflichteten sich für das V-Aufgebot:

Axel Aderhold, F
Frank Zorn, M
Frank Moritz, M
Frank Engel, Q
Margarete Kornowski, F
Uwe Schuster, M

Rainer Rosenblut, T
Manfred Geßhardt, T
Michael Goldstein, A
Wolfgang Köbernick, Q
Marianne Riek, B

Wir gratulieren zu diesem Entschluß und wünschen viel Erfolg für die neue Tätigkeit.

Planerfüllung August

Entsprechend dem Stand der Planerfüllung zum 30. August 1976 kann ich feststellen, daß durch den Fleiß und den hohen persönlichen Einsatz der Werktätigen unseres Werkes auch der Augustplan erfüllt werden konnte. Damit haben sie trotz teilweise enormer Hitze in den Werkstätten auch in diesen Wochen die Planerfüllung gesichert und keine Abstriche zugelassen. Dafür möchte ich allen Arbeitern und Angestellten Dank und Anerkennung aussprechen.

Als besonders gute Ergebnisse konnten erreicht werden:

– der weitere Ausbau der Planübererfüllung um 500 000 Mark im Trafobau

– Die Lieferung der geplanten weiteren GSAS-Anlage durch die Leistungen von Vsw, des Schalterlabors, V, F und Niederschönhausen

– Die Übererfüllung des Monatsplanes in R

– Wichtige Forschungs- und Entwicklungsleistungen, insbesondere durch die Schalterentwicklung

– Die Lieferung dringend für Staatsplanobjekte benötigter Wand-schalter

Es muß jedoch auch festgestellt werden, daß der Betrieb Schalterbau seinen Monatsplan nicht erfüllen konnte. Der Teileausstoß aus den Zentralen Vorwerkstätten ist trotz hoher Leistungen der Arbeiter, sozialistischen Hilfen und besonders auch der Meister von V noch nicht ausreichend.

Der Qualitätsarbeit ist in V und überall im Werk weiterhin hohe Aufmerksamkeit zu schenken.

Worin bestehen die weiteren Schwerpunkte?

– Die Erfüllung des Planes der industriellen Warenproduktion erfordert vor allem die Leistungserhöhung

in V bei der Einhaltung gestellter Tagetermine von Einzelteilen.

Neben der Verbesserung der Produktionsorganisation in V und der Inbetriebnahme weiterer hochproduktiver Werkzeugmaschinen sind die Maßnahmen der zahlenmäßigen Verstärkung in V voll zur Wirkung zu bringen. Dazu gehört das FDJ-Aufgebot ebenso wie die sozialistische Hilfe und die Arbeit aller Absolventen im Rahmen ihrer Durchlaufpläne bis Ende Dezember in V.

Diszipliniert und konsequent ist das geplante Sortiment zu fertigen. Besondere Schwerpunkte bilden dabei die Zulieferungen für den Anlagenexport sowie die Stufenschalter für die Sowjetunion.

Die Bürger unserer Republik befinden sich in der Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen am 17. Oktober 1976. Es ist eine logische Konsequenz und Tradition der Vorbereitung der Wahlen, daß auch wir als TROjaner mit erfüllten Plänen zur Wahl gehen. Denn zu den Fundamenten unserer bisherigen und weiteren Entwicklung gehören besonders der Fleiß und die Schöpferkraft der Werktätigen, das tatbereite Mitarbeiten, das kluge Mitplanen und verantwortungsbewußte Mitregieren der Bürger, die Liebe zu ihrer sozialistischen Heimat.

Schaffen wir uns mit der Erfüllung und Übererfüllung des Septemberplanes die Basis für die Erfüllung unserer Pläne bis zur Volkswahl.

Ich wünsche dazu allen Kollektiven vollen Erfolg.

(Aus dem Bericht des Werkdirektors Genossen Manfred Friedrich zur Planerfüllung August 1976 im Betriebsfunk am 13. September 1976)

Als Aktivist geehrt

Auf der Veranstaltung zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1976/77 am 13. September im Palast der Republik wurde Genossin Monika Walter, Leiter der Abteilung Arbeitsökonomie in unserem Werk, als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ geehrt.

Genossin Walter erhielt diese Auszeichnung für ihre siebenjährige Tätigkeit als Propagandist im FDJ-Studienjahr.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg in ihrer Arbeit.

Unsere Bestarbeiter

Im Monat August wurden mit dem Ehrentitel „Bestarbeiter“ ausgezeichnet:

Dieter Milde, O
Wolfgang Schmidt, F
Gerd Mill, R
Dieter Heß, N
Dieter Bärniese, V
Edith Bachmann, Q
Hilde Jendryschik, M
Ewald Bischoff, A
Rudi Stanigel, E
Frieda Rienau, T

Allen Ausgezeichneten unsere herzlichsten Glückwünsche!

Wohnungsbau

Durch Neubau und Modernisierung von 300 000 bis 330 000 Wohnungen in den nächsten 15 Jahren ist bis 1980 die Zahl der vorhandenen Wohnungen der Zahl der Haushalte anzunähern und bis 1990 das Wohnungsproblem zu lösen.

★

Um das zu erreichen sind bis 1990 in Berlin 200 000 bis 230 000 Wohnungen neu zu bauen und rund 100 000 Wohnungen zu modernisieren. Dabei haben wir die inzwischen gebaute und zu erhaltende Wohnungssubstanz — das sind in der Hauptstadt Grundfonds im Wert von mehr als 12 Mil-

Berlin wird schöner wir sind dabei

liarden Mark — immer wirkungsvoller und effektiver instand zu halten und instand zu setzen.

★

Wie werden wir herangehen?

Zur spürbaren Entlastung der Wohnungssituation wird bis Anfang der 80er Jahre dort gebaut, wo ein möglichst geringer Abriss von Altbauwohnungen erforderlich ist. In den 80er Jahren wird der Neubau stärker dem Ersatz verschlissener Altbauwohnungen dienen.

Standorte bis Anfang der 80er Jahre sind: Leninallee/Weißenhofer Weg, Straße am Tierpark, Greifswalder Straße, Straße der Befreiung, Hohenschönhausen. Im 9. Stadtbezirk sind bis 1980 20 000 Wohnungen zu bauen.

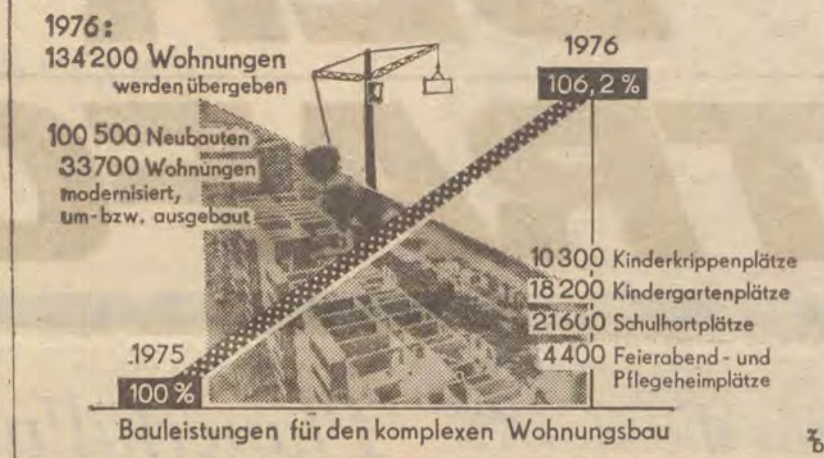
★

Im Stadtbezirk Köpenick ist in den nächsten Jahren der Wohnkomplex Allende-Viertel II mit etwa 4000 bis 4500 Wohnungen auf dem Gelände Kämmerheide hinter dem Krankenhaus beiderseits des Müggelheimer Damms zu errichten. Dazu sind alle erforderlichen gesellschaftlichen Einrichtungen einschließlich Heizwerk, Ortsvermittlungsstelle und Volksschwimmhalle, zu schaffen. An diesem Standort wird ein hoher Wohnungsgewinn erzielt. Der Bau dieses Komplexes steht im Zusammenhang mit der Festlegung der Bezirksdelegiertenkonferenz, in den nächsten Jahren den Wohnungsneubau in der Nähe der Großbetriebe durchzuführen, um den Werktätigen dieser Betriebe die oft langen Wege zwischen Betrieb und Wohnung zu ersparen.

★

Zu den wesentlichen städtebaulichen und architektonischen Aufgaben in Berlin gehört das Stadtzentrum.

Wohnungsbau 1976 in der DDR



Quelle: ADN-ZB/Grafik

25 Jahre im Werk

Ein vielseitiger Fachmann

Im Jahre 1951 wurden zur Förderung des Sports im VEB TRO einige Oberliga-Spieler von Motor Oberschöneweide eingestellt. Einer dieser Fußballspieler war der Kollege Klaus Hannemann, der am 3. September 1951 im damaligen Magnetlabor des VEB TRO seine Arbeit begann.

Wir können es gleich vorwegnehmen, mit unserem Kollegen Klaus Hannemann hatte der Betrieb nicht nur einen guten Sportler bekommen. Es liegt in der Natur der Sache, Leistungssport übt man nur eine gewisse Zeit aus.

Von großem Nutzen sind die sehr guten Fachkenntnisse, die Kollege Hannemann als Fernmelde-Mechaniker mitbrachte. Damit war er — und er ist es immer noch — so der rechte Fachmann für die vielfältigen Arbeiten, wie sie in einem Entwicklungslabor vorkommen.

Einige Punkte seiner Arbeit geben Auskunft über sein Können. Von ihm wurden im Labor — auch für andere Betriebe — Epsteinrahmen hergestellt, um die Qualität der Transformatorbleche messen zu können. Der Beginn der Entwicklung neuer Meßwandler erforderte die Anfertigung zahlreicher Modelle. Hierbei wurden vom Kollegen Hannemann viele Meßreihen selbstständig durchgeführt.

Sein Interesse für die Meßwandler brachte es mit sich, daß Kollege Hannemann 1965 in das neue Wandlerlabor nach Rummelsburg ging. Seit dieser Zeit ist er unser Brigadier und hat schon vielen Kollegen mit Rat und Tat geholfen. Es ist viel Organisationsarbeit zu leisten, das erfordern die Prüfungen der Meßwandler, welche im IPH, im ASMW und an einigen Stellen des Energieversorgungsnetzes der DDR durchgeführt wurden. Auch bei solchen Gelegenheiten ist auf unseren Brigadier Verlaß.

Er leistete eine gute Patenschaftsarbeit, betreute Lehrlinge und war viele Jahre Hausobmann.

Das Kollektiv „Kurt Tucholsky“, mit dem er sechsmal mit dem Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurde, wünscht Kollegen Hannemann weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft zur Bewältigung unserer gemeinsamen Aufgaben.

Sozialistisches Kollektiv
„Kurt Tucholsky“, AR

Ein vielseitiger Fachmann

Kollege Dieter Groß beging am 15. September 1976 sein 25jähriges Betriebsjubiläum, zu dem wir ihm nachträglich recht herzlich gratulieren.

Er erlernte den Beruf eines Maschinenschlossers und qualifizierte sich anschließend zum Werkzeugdreher. Durch seine langjährige Tätigkeit entwickelte er sich zu einem hochqualifizierten Dreher, der als



Lehrfacharbeiter seine Kenntnisse unseren jungen Kollegen weitergibt.

Aufgrund seiner guten Kontakte zu allen Kollegen der Abteilung wurde er 1970 als Brigadier der Zerspanerbrigade des Kollektivs „Julius Fučík“ eingesetzt.

Mit seinem Kollektiv erhielt er fünfmal die Auszeichnung „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Kollege Groß ist Mitglied der „Zentralen Ständigen Produktionsberatung“. Im September 1975 wurde er als „Bester Produktionsarbeiter des T-Bereiches“ ausgezeichnet.

Die Kollegen des Kollektivs „Julius Fučík“ danken dem Kollegen Dieter Groß für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschen auch weiterhin viel Erfolg in der gemeinsamen Arbeit.

Sozialistisches Kollektiv
„Julius Fučík“

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation des VEB Transformatorwerk „Karl Liebknecht“, 116 Berlin, Wühlmehnhofstraße. Tel.: 639 25 34/25 35. Verantwortlicher Redakteur: Ruth Weisgeler. Redaktionssekretärin: Ingrid Winter. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 50 13 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Neues Deutschland, 100 Berlin. Die Redaktion erhielt 1970 den Ehrentitel „Kollektiv der deutsch-sowjetischen Freundschaft“ und 1973 die „Artur-Bekker-Medaille“ in Bronze und 1974 die silberne Ehrennadel der DSF.

25 Jahre im Werk

Anteil an neuen Erzeugnissen

Wir gratulieren unserem Kollegen Gerhard Bornowski zum 25jährigen Arbeitsjubiläum am 1. September 1976 nachträglich auf das herzlichste.

Kollege Bornowski erlernte ab 1951 im VEB TRO den Beruf des Maschinenbauschlossers, qualifizierte sich zum Ingenieur durch Studium an den Fachschulen in Meißen und Berlin-Lichtenberg; von 1958 bis 1961 arbeitete er als Konstrukteur in der Schaltgerätekonstruktion, und ab 1961 ist er als Entwicklungsprojektierungs-Ingenieur in der Hauptabteilung der Schaltgeräteentwicklung und -konstruktion tätig. In dieser Funktion hat er wesentlichen Anteil an der Entwicklung von neuen Erzeugnissen und deren Einführung in die Produktion.

Für seine Leistungen in dieser Zeit wurde er 1965 und 1972 als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ sowie mit seinem Kollektiv siebenmal mit dem Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet.

Kollege Bornowski ist seit 1970 als Schöffe am Bezirksgericht Berlin-Köpenick tätig und seit 1972 Mitglied des Vorstandes der Betriebssektion der KDT.

Wir wünschen unserem Kollegen Bornowski für seine weitere Tätigkeit alles Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin viel Erfolg.

Kollektiv der sozialistischen Arbeit
„Salvador Allende“, AF/AFK

Großen Anteil am Bildungswesen

Unser Genosse Hans Liedtke nahm vor 25 Jahren im VEB TRO seine Arbeit auf. Vielen TROjanern ist er bekannt, denn er ist Lehrer — seit 1963 Oberlehrer — an unserer Betriebsschule. Er ist einer der Pioniere, die das betriebliche Bildungswesen in unserem Werk aktiv aufbauen halfen. Wenn heute die Betriebsschule in der Ausbildung von Lehrlingen, in der Durchführung der polytechnischen Bildung der Schüler mit an der Spitze der Berufsbildungseinrichtungen steht, dann hat Genosse Hans Liedtke daran seinen Anteil.

Viele seiner Schüler arbeiten in unserem Werk als geachtete Facharbeiter, andere haben ein Fach- oder Hochschulstudium absolviert. Heute leitet Genosse Liedtke im Kollektiv EBW die Ausbildung von Meistern und die Weiterbildung unserer Leitungskader. Er ist mit Recht stolz auf seine ehemaligen Schüler, deren Weiterbildung er organisiert. Viele sind inzwischen Gruppen- bzw. Abteilungsleiter.

Daß er die verschiedensten gesellschaftlichen Funktionen übertragen bekam und mit gutem Erfolg für unsere Menschen ausfüllte, versteht sich von selbst.

Wir wünschen Dir, lieber Hans, Gesundheit und Schaffenskraft für noch viele Jahre schöpferischer Arbeit zum Wohle unserer Gesellschaft.

Kollektiv „Solidarität“, EBW

Wir gratulieren...

... unserer Kollegin Gabriele Hartwig, WA zur Geburt einer Tochter. Wir wünschen der Mutti und ihrem Baby Gesundheit, viel Glück und bestes Wohlergehen.



Zivilverteidigung — Kraft des Friedens

Von Heinz Dinter, TVA

entscheidende Teil der durchzuführenden Arbeiten im Ernstfall zu, sind sie doch dafür ausgebildet und vorbereitet. Deshalb ist es für uns alle, für den Schutz und die Erhaltung unseres Werkes wichtig, daß diese Formationen die erforderliche Stärke und Ausbildung besitzen. Die bestehenden Lücken zu schließen, ständig einen hohen Ausbildungsstand zu halten, ist eine unbedingt zu erfüllende Aufgabe der Zivilverteidigung, des ganzen Werkkollektivs. Die Formationen der Zivilverteidigung zu unterstützen, ihre Belange zu berücksichtigen, ist eine Leitungsaufgabe hohen Ranges.

Die Instandsetzung bzw. Wiederinbetriebnahme unserer Arbeitsplätze müssen wir vorbereiten und üben. Dies ist keine Aufgabe derjenigen allein, die in den Formationen der Zivilverteidigung aktiv mitwirken und das Helfen, Bergen und Instandsetzen immer wieder trainieren. Dies ist eine Aufgabe jedes Werk tätigen, jedes Kollektivs und muß deshalb auch in der Tätigkeit jedes Leiters die ihr gebührende Beachtung finden. Er muß dafür sorgen, daß jedes Mitglied seines Kollektivs weiß, wie es sich zu verhalten hat, was es zu tun hat, um sich selbst, andere Personen, Produktionsmittel und sonstige Einrichtungen zu schützen und eingetretene Schäden zu beheben.

Selbstverständlich fällt den Formationen der Zivilverteidigung der

Die Mitwirkung in den Formationen der Zivilverteidigung, die Schulung und das Training jedes Werk tätigen zum Schutz seiner Person, zur Befähigung zum Schutz seiner Kollegen, zu Hilfeleistungen, zur Befähigung zum Schutz seiner Produktionsstätten und -mittel muß mit Inhalt der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ und auch Gegenstand des Kampfes um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ sein.

Die im VEB TRO erworbenen Befähigungen wird jeder Werk tätige

auch im Wohngebiet und in der Familie nutzbringend anwenden können und so dazu beitragen, daß die Bereitschaft zur Stärkung der Landesverteidigung in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens Realität ist. Die Ergebnisse bei der Stärkung der Landesverteidigung im Rahmen der Zivilverteidigung dürfen unseren Arbeitsergebnissen in keinem Bereich nachstehen, die Aufgaben der Zivilverteidigung müssen integrierter Bestandteil unserer Arbeitsaufgaben sein!

„Gestützt auf die internationalen Erfahrungen des Sozialismus, besonders der heroischen Kämpfe und Siege des Sowjetvolkes bei der bewaffneten Verteidigung der Revolution, gestützt auf die Lehren des jahrzehntelangen Kampfes der deutschen Arbeiterbewegung gegen Imperialismus und Militarismus, hat sich unsere Partei zur Richtschnur gemacht, daß die Kräfte des Friedens stärker sein müssen als die den Krieg vorbereitenden Imperialisten“, sagte der Minister für Nationale Verteidigung, Armeegeneral Heinz Hoffmann, auf dem IX. Parteitag der SED.

Eine Kraft des Friedens ist auch die Zivilverteidigung!



Einen Blumenstrauß für Dieter Müller

Am Wochenende im Morgenrauen, wenn sich andere noch einmal im Bett wohligh auf die andere Seite drehen, ist Dieter Müller meist schon auf den Beinen, packt sein Angelgerät zusammen, und hinaus geht es zum Wasser. Angeln ist die große Leidenschaft von Dieter, es macht ihm Spaß, genausoviel Spaß wie seine Arbeit als Voreinsteller in V. Seit 1957 gehört der 33jährige Dieter Müller der TRO-Besatzung an. Gelernt hat er einst den Dreherberuf, qualifizierte sich dann für die Bedienung und Einstellung der

Briefmarken- Werbeschau

Anlässlich der Betriebsfestspiele 1976 führt die Arbeitsgemeinschaft Philatelie unseres Betriebes eine Briefmarken-Werbeschau durch. Die Ausstellung kann am 25. und 26. September 1976 jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr im TRO-Klubhaus besucht werden. Aus diesem Anlaß haben wir einen Sonderstempel und einen Sonderumschlag anfertigen lassen, die als Souvenirs dort zu erwerben sind.

Während der Ausstellung steht ein Sonderpostamt des Hauptpostamtes Berlin-Oberschöneweide zur Verfügung.

An beiden Tagen findet ein Briefmarken-Großtausch statt. Zu speziellen Fragen der Philatelie geben erfahrene Sammler gern Auskunft.

Wir laden alle Interessenten — auch Nichtphilatelisten — zu dieser Ausstellung recht herzlich ein.

Für alle Jugendlichen bis zu 18 Jahren veranstalten wir am 26. September um 10.00 Uhr in unserem Klubraum ein Jugend-Quiz, zu dem wir ebenfalls herzlich einladen.

Buhr
BAG Philatelie

Kleinanzeige

Verkaufe: Kinderzimmer Modell „Teddy“, 600,- Mark und Musiktruhe Modell „Peter“ 500,- Mark. Kollegin Pfaffenberger, Abt. EBW, App. 2646.

Arbeitszeitverlagerung im Oktober

Gemäß der Mitteilung des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates vom 14. Januar 1976 im Zusammenhang mit gesetzlichen Feiertagen wird die Arbeitszeit wie folgt verlagert:

Die Arbeitszeit des 8. Oktober (Freitag) wird am Sonnabend, dem 2. Oktober, vorgearbeitet.

Die Arbeitszeitverlagerung für Schichtarbeiter für den 8. Oktober 1976 ist von den Betrieben und Betrieben selbstständig festzulegen.

VSA — aktiv

Die nächsten Termine für technische Überprüfungen sind:

für PKW — 23. September und 30. September 1976

für Zweiräder — 22. September nur Scheinwerfereinstellung —

13. Oktober 1976

jeweils ab 15.45 Uhr an den Garagen im Hauptwerk (Zweiräder an der Werkstatt Ra).

Anmeldungen nur einen Arbeitstag vor dem jeweiligen Termin von 7.00 bis 8.45 Uhr unter App. 21 02.

Schneider
VSA-TRO, Gruppe Technik

Unsere Jubilare

Seit 10 Jahren im Werk sind die Kolleginnen und Kollegen:

Dagmar Klein, M; Anselm Nitsche, O; Gerd Böhm, O; Jürgen Albert, O; Rolf Hörenz, O; Frank Exner, O; Joachim Nowotki, O; Regina Linke, O; Peter Kalweit, O; Peter Paschen, O; Heinz Bachmann, O; Jürgen Beiersdorf, N; Peter Pientok, V; Rainer Wittin, V; Rainer Eggert, V; Margit Linke, V; Lothar Mielke, V; Herbert Schulze, V; Wolfgang Gerweck, V; Udo Scheil, V; Gerhard Weiß, V; Hans-Georg Starre, V; Lutz Rohde, V; Bernd-Michael Leutloff, R; Reinhard Götz, R; Peter Ulrich, E; Dietmar Bäßler, A; Wolfgang Stürmer, L; Hans-Jochen Dick, T; Thomas Bischoff, T; Wolfgang Jurczyk, T; Harald Hürdler, T; Hans-Georg Mahler, P; Adalbert Mohaupt, W; Angelika Richter, K; Georg Ziegler, O; Klaus Krause, T; Bernd Schiedt, T; Wolfgang Thiel, T.

15 Jahre im TRO sind die Kolleginnen und Kollegen:

Franz Rogosch, M; Hse Mielke, M; Gertrud Zühlke, M; Karin Martin, M; Harry Jahnke, O; Lothar Preuß, O; Dieter Mentzel, O; Jutta Reinicke, O; Anna Brocke, O; Klaus Wagenknecht, O; Stephanie Kasper, O; Rita Mengs, O; Ruth Schmidt, O; Klaus Simkins, N; Reinhard Lemke, N; Hanna Kulczak, N; Otto Rostin, N; Jürgen Schönrock, N; Horst Stiller, N; Günther Dietrich, V; Charlotte Lefevre, R; Reinhold Hohls, E; Franz Ladehof, E; Ingeborg Helfrich, Wilfried Sieber, E; Hans-Joachim Rindfleisch, A; Arnold Winter, A; Werner Eick, A; Gerhard Vierkorn, A; Peter Hofmeister, A;



NC-Maschinen. Er macht seine Arbeit ausgezeichnet. Dieter ist hilfsbereit, hat für alles und jeden ein offenes Ohr, doch er hält auch nicht mit seiner Meinung hinterm Berg zurück, wenn es etwas besser zu machen gilt, so z.B. wenn es um die Erhöhung der Arbeitsproduktivität sowie um eine bessere Auslastung der NC-Maschinen geht. Seine Arbeitsdisziplin ist vorbildlich. Und steht einmal ein Sondereinsatz ins Haus, auf Dieter Müller können seine Kollegen zählen. Als Arbeitsschutzobmann in der Halle 74 tritt er konsequent für die Einhaltung des Arbeitsschutzes ein.

Wenn für die meisten seiner Kollegen die Arbeitszeit zu Ende ist, ist Dieter oft noch unterwegs in Sachen APO 10 oder Reservistenkollektiv, deren Leitungsmittglied er ist. Für seine Verdienste im Reservistenkollektiv wurde er kürzlich zum Feldwebel befördert.

Das „A“ und „O“ im O-Betrieb

Plan für August im Transformatorbau übererfüllt! Mit diesem Ergebnis, ein hervorragender Beitrag in Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen, konnten die Genossen der APO 1 am vergangenen Montag in ihre Mitgliederversammlung gehen. Daß es auch in diesem Monat keine Planabstriche geben wird, dafür sind alle Voraussetzungen geschaffen.

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung standen die Auswertung der 2. Tagung des ZK der SED und damit verbunden eine große Kontrolle der Erfüllung des Beschlusses der APO 1 zur Auswertung des IX. Parteitages der SED sowie die Vorbereitung der Volkswahlen am 17. Oktober.

Gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb erreichten die Trafobauer nicht nur in der Planerfüllung, sondern auch bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität nach dem IX. Parteitag.

Doch diese positive Bilanz kam nicht von ungefähr. Die Anstrengungen jedes einzelnen und manche zusätzliche Stunde, mancher Einsatz eines Ingenieurs oder Technologen in der Produktion waren dazu notwendig. Allseitige Planerfüllung, hohe Arbeitsproduktivität, daran haben nicht zuletzt auch die Genossen und Kollegen Anteil, die nach einem persönlich-schöpferischen Plan arbeiten.

In der APO 1 arbeiten übrigens von 82 Genossen 64 danach. Der Beschluß der APO, 80 Prozent der Produktionsgrundarbeiter sollen nach persönlich-schöpferischen Plänen arbeiten, wurde gut erfüllt. 311 Kollegen haben auf diese Weise gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ihre Leistung um durchschnittlich 117 Prozent erhöht.

Auf der Mitgliederversammlung erörterten die Genossen auch die Durchsetzung der Maßnahmen zur weiteren Einsparung von Produktionsgrundarbeiterstunden. In der

Parteilgruppe OTV/OA beriet man darüber, daß es notwendig ist, jedem einzelnen Technologen bewußt zu machen, daß er selbst seinen Beitrag dazu leisten muß, denn Einsparung von Arbeitszeit dient ja letztendlich auch der Intensivierung. Und die Ergebnisse, über die am Montag berichtet wurde, können sich sehen lassen.

Die Genossen der Parteilgruppe Wicklungsfertigung wollen 1977 zur



Mehr-Maschinen-Bedienung übergehen, so wie es der Beschluß der APO vom 14. Juni vorsieht. In einer breiteren Arbeit mit dem Montagezeitkatalog sehen die Mitglieder der Parteilgruppe Trafo-Montage ihren Beitrag zur Einsparung von Produktionsgrundarbeiterstunden.

Sorgenkind im O-Betrieb ist die Isolierwerkstatt. Fehlende Arbeitskräfte und schleppende Durchsetzung der Rationalisierung sind hier vor allem die Ursachen für die Schwierigkeiten in der Planerfüllung, aber stete Planerfüllung muß auch in dieser Werkstatt „A“ und „O“ sein. Wie diesen Schwierigkeiten zu Leibe gerückt werden kann, dar-

über machten sich die Genossen der Wicklungsfertigung Gedanken. Das Ergebnis: Seit geraumer Zeit leistet ein Mitglied des Kollektivs dieses Bereiches bei den Isolierern sozialistische Hilfe. Diese Initiative soll nun Schule machen. Auf der Mitgliederversammlung riefen die Wicklungsfertiger alle anderen Bereiche des O-Betriebes auf, ihrem Beispiel zu folgen. Die Genossen der Leitungen des Betriebes und der Technolo-

gie betrachten die Rationalisierung in der Tischlerei als vorrangigen Schwerpunkt.

In Vorbereitung auf die TRO-Intensivierungskonferenz am 29. September werten die Genossen der APO 1 in allen Kollektiven die 2. Tagung des ZK der SED aus. Am 23. September werden die Trafobauer ihre kleine Intensivierungskonferenz durchführen, um hier bereits Vorschläge für weitere Maßnahmen zur besseren Ausnutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens zu beraten, damit die Trafobauer auf der Gesamtintensivierungskonferenz des Betriebes gut bestehen können.

Regina Seifert

KDT-Initiativen zur MMM 1976

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Betriebssektion der KDT unseres Werkes aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der MMM. Von den 196 in diesem Jahr gestellten MMM-Aufgaben wurden viele von KDT-Mitgliedern betreut, und an der Realisierung der einzelnen MMM-Objekte arbeiteten ebenfalls zahlreiche KDT-Mitglieder mit. Hervorheben möchten wir an dieser Stelle Kollegen André, OTV 5, Mitglied der KDT, der auf der Abschlußveranstaltung zur MMM als sehr guter Rationalisator ausgezeichnet wurde.

Alle KDT-Objekte hier aufzuführen, würde zu weit gehen. Aus diesem Grunde wollen wir nur zwei nennen, die einen Preis erhielten. Der KDT-Preis wurde dem Objekt „Dichtewächter für GSAS-Anlagen“, Leitung Kollege Günther, AFK, zugesprochen. Er wurde diesem Objekt erteilt, weil es mit dem Gerät möglich wird, etwa 15 kg SF₆-Gas pro Schaltfeld einzusparen. Ferner besteht bei Anwendung des Dichtewächters die Möglichkeit, die für die Isolierfähigkeit und das Schalt-

vermögen des SF₆-Gases bestimmende Größe „Dichte“ zu messen und die erforderlichen Signalgaben von diesem Gerät zu erhalten.

Ein weiteres Objekt, an welchem KDT-Mitglieder mitarbeiteten und das den Preis der DSF erhielt, ist das Objekt „Aufstellung der soz. wjetischen Vertikalwickelmaschinen“. Dieses wurde von der Arbeitsgemeinschaft Wickelkelei vorbereitet. Die Berechnungen, Projektierung, Entwicklung der Zusatzeinrichtungen und deren Bau nahm diese Arbeitsgemeinschaft vor und legte damit die Grundlagen dafür, daß in einem Jugendobjekt die Installation und Montage der Maschinen erfolgen konnte. Die Ingenieure und Techniker der Arbeitsgemeinschaft Wickelkelei sind alle Mitglieder der KDT.

Auch in diesem Jahre führte die Betriebssektion der KDT während der MMM den Tag „Wissenschaft und Technik“ durch. Großes Interesse fand der Vortrag des Kollegen Przewosnik über die Intensivierung der Wickeltechnik im Wandlerbau. Hierbei stand der neue, sich in der

Entwicklung befindende Wickelautomat für Spannungswandlerspulen im Mittelpunkt der Diskussion.

Ebenfalls sehr interessant war der Vortrag des Kollegen Zwiener über das neue MuA-Vorhaben unseres Werkes.

Der Kollege Nebel sprach über Probleme der sozialistischen Intensivierung in unserem Betrieb. Besonderes Interesse fanden seine Ausführungen über die Transportprobleme, die wir in den nächsten Jahren bei der Produktion noch größerer Transformatoren zu lösen haben. Schließlich referierte Kollege Stürmer über Probleme der Grundfondsoökonomie.

Der Vorstand der Betriebssektion der KDT wertete in einer Vorstandssitzung die auf der diesjährigen MMM erreichten Ergebnisse aus, zog Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit und würdigte die hervorragenden Initiativen der KDT-Mitglieder unseres Werkes.

Weekend, KDT
Vorsitzender der Betriebssektion des VEB TRO

Neue Leitung in der APO 7

In einer außerordentlichen Leitungssitzung der APO 7 wurde am 2. September 1976 der Genosse Bernd Linke zum Sekretär der APO gewählt.

Bernd Linke kommt aus dem O-Betrieb, wo er ein Jahr in Abwesenheit von Genossin Waltraud Kürbis die Funktion des Sekretärs der APO 1 übernommen hatte. Er ist gelernter Betriebsschlosser und seit 1969 in unserem Werk tätig. Bernd arbeitete in der Wickelkelei 1 des O-Betriebes als Spulenschlosser, wurde dann als Schichtleiter und stellvertretender Meister eingesetzt. In dieser Zeit hatte Genosse Linke großen Anteil an der Einführung der neuen Vertikalwickelmaschinen aus der Sowjetunion in die Produktion des O-Betriebes.

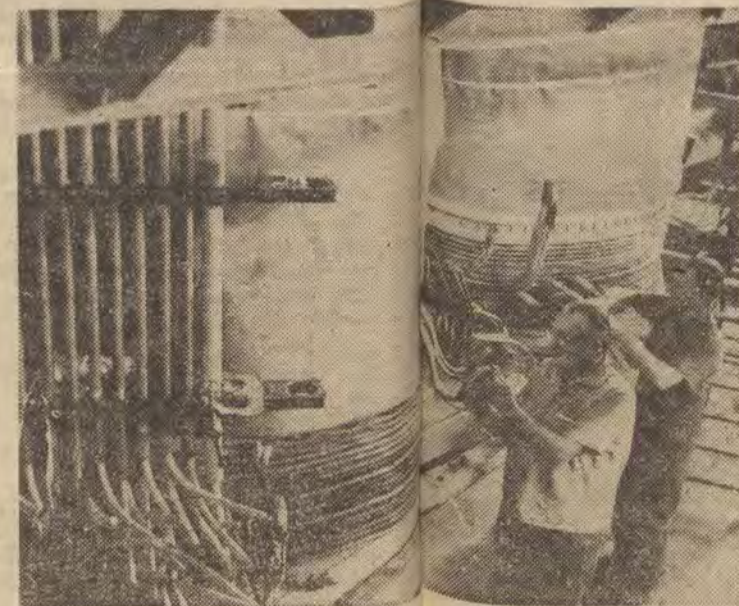
1971 wählten ihn die Genossen zum Parteilgruppenorganisator. In dieser Funktion leistete er eine ausgezeichnete Parteilarbeit. Seit 1974 ist Bernd Mitglied der Bezirksleitung der SED Berlin, und als Genossin Kürbis 1975 für ein Jahr die Bezirkspartei-schule besuchte, übernahm er ihre Funktion als APO-Sekretär. „In diesem Jahr hat Bernd seine Bewährungsprobe als APO-Sekretär ausgezeichnet bestanden“, sagt Genossin Kürbis über ihn aus. „Als ich von meinem Schulbesuch zurückkam, war in unserer APO nichts liegengelieben, im Gegenteil, wir sind im letzten Jahr ein gutes Stück vorangekommen.“

Für seine Tätigkeit als Sekretär der APO 7 wünschen wir Genossen Bernd Linke viel Erfolg. Mit seinen guten fachlichen Erfahrungen und den Voraussetzungen, die er aus der Parteilarbeit des O-Betriebes mitbringt, wird er gemeinsam mit den Genossen aus Rummelsburg die Aufgaben der APO 7 erfolgreich lösen.

Genosse Edmund Funke, der bisher die Funktion des APO-Sekretärs in Rummelsburg ausübte, wurde am gleichen Tag zum stellvertretenden APO-Sekretär gewählt. Damit wurde Genosse Funke, der seit den letzten Monaten die Tätigkeit des Leiters



Wolfgang Krause, der die Funktion des stellvertretenden APO-Sekretärs mit großem Erfolg ausübte, wird weiterhin Mitglied der APO-Leitung sein. Sein Wissen und seine Erfahrung der Partei zur Verfügung stellen für seine verantwortungsvollen Funktionen innerhalb des Betriebes und der Kampfgruppen Entlastung finden. Auch Genosse Krause möchten wir für seine bisherige Arbeit, ebenfalls in der BPO-Leitung, danken und weiterhin viel Erfolg wünschen.



Viele neue Ideen in Rummelsburg

Unsere Mitgliederversammlung der APO 7 beschäftigte sich am 13. September in Vorbereitung der Intensivierungskonferenz unseres Werkes und in Auswertung der 2. Tagung des ZK der SED mit der Plansituation im Betrieb Rummelsburg. Gleichzeitig wurde auf die Bedeutung der bevorstehenden Volkswahlen hingewiesen. Besonders die Genossen tragen aus diesem Anlaß eine hohe Verantwortung nicht nur im Betrieb, sondern auch im Wohngebiet. In Vorbereitung und Durchführung der Wahlen werden unsere Genossen aktiv ihre Aufgaben erfüllen.

Im Vordergrund der Mitgliederversammlung stand die Erfüllung der Planaufgaben und damit die Frage: Wie können wir den Planrückstand abbauen und den Plan am Jahresende in der auf der Vertrauensleutevollversammlung geforderten Höhe erfüllen?

Im Referat wurde noch einmal auf die besonderen Schwerpunkte in unserem Betriebsteil hingewiesen, das sind die Wandlerwickelkelei und der Stufenschalterbau.

Die Diskussion wurde von den Genossen Meistern, Abteilungsleitern und Parteilgruppenfunktionären positiv genutzt. Sie legten der Mitgliederversammlung ihre Vorschläge und Verpflichtungen auf den Tisch, wie wir gemeinsam die noch vor uns zu bewältigenden Planaufgaben realisieren wollen.

So verpflichteten sich z. B. die Wicklerinnen in der Wandlerwickelkelei zu 25 Stunden im Monat, die sie zusätzlich zu ihrer Arbeitszeit leisten wollen, und darüber hinaus noch zu einer sechsständigen Schicht an einem Sonntagnachmittag, um den Planrückstand der Wandlerwickelkelei abzubauen.

Das Kollektiv des Stufenschalterbaus stellte sich das Ziel, zu Ehren des Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution seine Vertragsrückstände gegenüber der Sowjetunion zu beseitigen. Außerdem ist das Kollektiv des Stufenschalterbaus bereit, den Monat Oktober oder November als Initiativschicht zu fahren. Weitere Reserven, die noch in der Produktion vorhanden sind, werden dadurch aufgedeckt, erschlossen und genutzt.

Unsere Kollegen und Genossen

fordern jedoch, daß sowohl von der Leitung des R-Betriebes, als auch von den Bereichen M, V und O die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, um höchste Leistungen in der Montage erreichen zu können.

Initiativschichten werden an den Ringwickelmaschinen und durch die Wicklerinnen in der Wandlerwickelkelei vorbereitet, um auch hier die Probleme, die einem kontinuierlichen Produktionsablauf im Wege stehen, zu beseitigen.

Die Zeit zur Vorbereitung der Intensivierungskonferenz wurde in unserem Betriebsteil auch dazu genutzt, in allen Meisterbereichen Notizen zum Plan anzufertigen. Jeder Kollege hat die Möglichkeit, in das Buch der Notizen zum Plan Eintragungen zu machen über Probleme, die dem Ablauf der Produktion hemmend im Wege stehen. Diese Bücher werden wöchentlich regelmäßig von den jeweiligen Meistern

Nutzung der Arbeitszeit und die bewußte Einstellung zur Arbeit an.

An dieser Stelle möchten wir unseren Genossen und Kollegen den Dank aussprechen für ihre hohen Anstrengungen und vorbildliche Einsatzbereitschaft um die Planerfüllung. So gelang es uns, den Monat August mit 4,35 Millionen Warenproduktion abzuschließen.

Das ist ein guter Erfolg. Wir wollen darauf aufbauend die letzten Monate des Jahres 1976 nutzen. Die Genossen der Mitgliederversammlung September faßten daher einstimmig folgenden Beschluß:

1. Die am 6. September erarbeitete und beratene sowie von der Werkleitung bestätigte Vorlage zur Erfüllung der Planaufgaben der letzten Monate des Jahres 1976 ist unter Kontrolle der APO gestellt.

2. Die Leitung unserer Grundorganisation führt eine regelmäßige Kontrolle zum Erfüllungsstand der Planaufgaben durch.



und Abteilungsleitern sowie von der Betriebsleitung ausgewertet.

Diese Beispiele reichen jedoch nicht aus, unseren Aufgaben bis Jahresende gerecht zu werden, auch die Planung, Lenkung und Leitung der Produktion sind zu verbessern. Hier kommt es vor allem auf die Senkung der Ausfallzeiten, die volle

3. Um termin- und qualitätsgerecht die vor uns stehenden Aufgaben zu realisieren, sind alle Genossen und staatlichen Leiter zu jeder Zeit der APO-Leitung gegenüber Rechenschaft schuldig.

Realisierung der Planaufgaben zu stellen.

Die Leitung der APO 7

Die Maßstäbe des 2. Plenums

Die Mitgliederversammlung der APO 3 stand unter dem Thema „Höhere Anforderungen an die massenpolitische Arbeit in Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen“.

Dabei brachten alle Genossen zum Ausdruck, daß dieses Ereignis überall genutzt werden sollte:

- um jeden Mitarbeiter mit den Beschlüssen des IX. Parteitages noch gründlicher vertraut zu machen,
- um die Initiative aller zu fördern,
- um die politische Massenarbeit auf eine höhere Stufe zu stellen.

So berichteten die Genossen über Diskussionen, die sie mit den Mitarbeitern des Bereiches und mit Bürgern im Wohngebiet geführt haben. Im Mittelpunkt der Beratungen in den Arbeitskollektiven standen

die Fragen der Erhöhung der Effektivität unserer Arbeit und der Senkung der Ausfallzeiten. In der besseren Ausnutzung des Arbeitsvermögens sehen wir eine echte Reserve und haben uns deshalb konsequent mit Fragen der Pünktlichkeit, Einhaltung der Pausenzeiten und rationelle Nutzung der täglichen Arbeitszeit auseinandergesetzt.

Unsere Genossen arbeiten jedoch auch aktiv im Wohngebiet. So haben z. B. der Genosse Kriesel 200 Stunden und der Genosse Glöge 120 Stunden in der VMI geleistet. Andere Genossen haben Funktionen im WBA, in der WPO, in der Volkssolidarität, HGL und als VP-Helfer. Dabei sind in Vorbereitung und Durchführung der Wahlen weitere konkrete Aufträge erteilt und von den Genossen übernommen worden.

Breiten Raum nahm die Auswertung des 2. Plenums unserer Partei ein. Intensiv befaßten wir uns mit der Forderung aus dem 2. Plenum, eine weitere Erhöhung der Planmäßigkeit im Ablauf der Wirtschaft zu erreichen. Für die APO 3 heißt das

- die Erfüllung des Absatz- und Exportplanes,
- die Lösung der Probleme der materiell-technischen Versorgung der Produktion,
- Sicherstellung der Transportaufgaben.

Die Realisierung dieser Aufgaben heißt, die Maßstäbe des 2. Plenums zur Grundlage der Arbeit zu nehmen.

Dr. Dallwitz
APO 3



Sportliche TROjaner, hohe Leistungen und Wildschwein am Spieß



Ob beim Volleyballspiel zwischen BGL und Werkleitung, beim Weitsprung, Kugelstoßen, Laufen oder beim Bogenschießen, unsere Aktiven gaben, wie auch in den anderen Disziplinen ihr Bestes. Ihr Bestes gaben auch die Kolleginnen und Kollegen der Küche und nicht zuletzt Union-Torhüter Bernd Wargos (Bild unten), der sich als Gegner beim 11-Meter-Schießen zur Verfügung stellte.

Wenn wir auf unser 6. Betriebs-sportfest zurückblicken, dann sollte es damit beginnen, daß wir zunächst allen danken, die an der Organisation und Durchführung unseres Sportfestes beteiligt waren. Die Disziplin und Einsatzbereitschaft aller Helfer und Verantwortlichen gewährleistete einen zügigen Ablauf aller Disziplinen. Mit teilweise recht großer Beteiligung und mit guten Ergebnissen bedankte sich ein großer Teil der Aktiven gleich an Ort und Stelle. So beteiligten sich allein beim Keulenziel- und -weitwurf jeweils über 120 Kolleginnen und Kollegen. Auch beim Bogenschießen und in den leichtathletischen Disziplinen waren die Teilnehmerzahlen nicht geringer, und die Helfer und die Verantwortlichen hatten alle Hände voll zu tun.

Zu den Ergebnissen wäre in erster Linie zu sagen, daß in diesem Jahr sich auffallend viele Gäste ganz vorn platzieren konnten. Sicher ist das unseren Betriebsangehörigen Ansporn genug, im nächsten Jahr noch intensiver um den Sieg zu ringen. Aber auch von den TROjanern wurden ausgezeichnete Ergebnisse erzielt, wie z. B. die 9,0 Sekunden der Kollegin Harder aus dem L-Bereich über 60 m oder die 12,0 Sekunden des Kollegen Rudnick von Smb über 100 m. Auch die 10,90 m, die der Kollege Bernd Bach aus Gtr im Kugelstoßen erreichte, sind recht ordentlich, wenn man bedenkt, daß im Jahre 1949 der DDR-Rekord bei 13,19 m stand. Gut in Form zeigten sich unsere Kraftsportler, die in 49 Sekunden die 4×100-m-Staffel vor der AGL 6 gewannen. Unsere polnischen Gäste von ZWAR Warschau erzielten, wie bereits im Vorjahr, einige sehr gute Ergebnisse, zu denen, um hier nur eines zu nennen, die 5,20 m im Weitsprung des Kollegen Wiesław Majda gehörten. Einige in diesem Jahr erstmals durchgeführte Wettbewerbe waren dicht umlagert. So konnte sich beim 11-Meter-Schießen gegen den Union-Torhüter Bernd Wargos eine Stunde lang jeder Sportfestbesucher beim Torschuß versuchen. Ein herzliches Dankeschön dem Sportfreund Wargos, dem die ganze Sache viel Spaß machte, und auch dem 1. FC Union, der uns dieses 11-Meter-Schießen ermöglichte.

Hervorragend besucht war auch die Torwand, an der man nicht nur mit fußballerischer Treffsicherheit einen Fußball gewinnen, sondern gleichzeitig auch etwas für die Solidarität tun konnte. 180 Teilnehmer brachten 90,- Mark auf das Solidaritätskonto der BGL. Unsere Angler, in diesem Jahr wieder dabei, hatten einen großen Ansturm zu bewältigen, wie auch die 6 Tischtennisplatten ständig besetzt waren.

Wenn wir über die sportlichen Ergebnisse sprechen, dann wollen wir auf keinen Fall die Einladungsspiele unerwähnt lassen. Etwas überraschend kam hier die hohe 1:5-Niederlage des Reservistenkollektivs gegen die Zivilverteidigung. Dagegen schlug sich unsere Fußballwerkmannschaft gegen die spielstarke Mannschaft von ZWAR Warschau recht beachtlich und unterlag gegen die zum größten Teil in der 2. Liga spielenden Warschauer nur 0:2.

Das Volleyballspiel zwischen der BGL und der Werkleitung zeigte den zahlreichen Zuschauern, daß in beiden Leitungen doch einige gute Sportler sind. Dementsprechend heiß umkämpft war dann auch der Sieg, den die Mannschaft der BGL mit 3:2 Sätzen für sich entschied.

Wir wollen an dieser Stelle auch die Kollegen von WV nicht vergessen. Die Kolleginnen und Kollegen der Verkaufsstelle und der Küche, der Hausverwaltung und von Wvw trugen durch hervorragende Leistungen zum Gelingen des Sportfestes bei. Groß angekommen ist bei den TROjanern das am Spieß gebratene Wildschwein. Die Tombola und die Versorgung mit Getränken, Rostbratwurst und Erbseneintopf mit Bockwurst trugen wesentlich dazu bei, daß das Sportfest eine runde Sache wurde.

Das Kinderfest im Klubhausgarten, von den Verantwortlichen liebevoll vorbereitet, lockte zahlreiche Kinder an. Großen Anteil am Gelingen dieses Kinderfestes hatten Schülerinnen der Karl-Liebnecht-Oberschule, die sich um unsere Kleinsten sorgten.

Ein weiterer Höhepunkt dieses 28. August war der Nachmittag im Klubhausgarten. Neben der geplanten Kulturveranstaltung mit dem

Spreequintett, den Spreeathleten und Kuddeldaddeldu gab es für den Sieger im Preiskegeln auf unserer Freiluftkegelbahn eine Flasche Sekt.

Abschließend fand der traditionelle Sportlerball im Klubhaus statt. Das Spreequintett sorgte für die musikalische Umrahmung und eine großartige Stimmung. Bei einer Quizrunde konnten noch einige kleine Preise gewonnen werden. Geleitet wurde sie vom Jugendfreund Knut Förster, Sekretär der AFO, der während des Sportfestes Sprecher zu hören war. Auch wir möchten wir unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Hervorragende Sportorganisation wie die Kollegen Axel Hohlfeld, ZE; Bernd Bach, Gtr; Peter Meißner, Wt, und Bernhard Osswald, TRO, wurden ausgezeichnet.

Viel Beifall erhielten die Fußballer von Ea bei der symbolischen Übergabe der Fahrkarte nach Warschau sowie die Sportfreunde der Kraftsportgruppe, die in diesem Jahr die DDR-Pokalmeisterschaft gewannen und unseren TROjanern namentlich vorgestellt wurden.

Gegen 1 Uhr, als das Spreequintett – für viele viel zu früh – den Tanzabend beendete, waren alle einig, einen interessanten Tag des Sportes und einen würdigen kulturellen Abschluß erlebt zu haben.

Der Abschluß des Betriebs-sportfestes 1976 ist keineswegs das Ende der sportlichen Aktivität in diesem Jahre. So wird am 26. September das 6. Kreissportfest der Werkstätten des Stadtbezirks Köpenick stattfinden. Unser Betrieb beteiligt sich mit einer Volleyball- und Keglermannschaft; im Fußball tritt uns das Kollektiv Rummelsberg der diesjährige TRO-Vizemeister entgegen.

Ende September beginnen Schachspieler mit ihrer Meisterschaftsrunde, und zum Jahresende treffen sich die Freunde des Tischtennis.

Die Schwimmhalle im Pionierpark steht uns ab September jeden Dienstag von 6.15 bis 7.15 Uhr wieder zur Verfügung.

„Sport frei“
Klaus Rau
Vors. d. Sportkommission



Und das waren die Ergebnisse

Weitsprung, Frauen

- Altersklasse bis 20 Jahre:**
 1. Rita Zierenberg, Gast; 3,59 m
 2. Gabriele Richter, Gast; 3,51 m
 3. Peggy Kunert, Gast; 2,66 m
- Altersklasse 21 bis 30 Jahre:**
 1. Brigitte Meirich, MP; 2,91 m
 2. Brigitte Töpfer, FDJ; 2,54 m
- Altersklasse 31 bis 40 Jahre:**
 1. Heidi Harder, L; 4,28 m
 2. Christa Hahn, ANS; 3,79 m
 3. Elisabeth Roß, TRS 1; 3,03 m
- Altersklasse 41 bis 50 Jahre:**
 1. Helga Stanislaus, W; 3,02 m
 2. Annemarie Piltz, PFB/O; 2,88 m



Weitsprung, Männer

- Altersklasse bis 20 Jahre:**
 1. Dietrich Drecke, BS; 5,30 m
 2. Jörg Döbler, BS; 5,22 m
 3. Ronald Menzel, Gast; 5,10 m
- Altersklasse 21 bis 30 Jahre:**
 1. Wieslaw Majda, ZWAR; 5,20 m
 2. Krzysztof Beba, ZWAR; 5,15 m
 3. Joachim Stengel, WZ; 5,10 m
- Altersklasse 31 bis 40 Jahre:**
 1. Walter Joch, TRB 2; 4,68 m
 2. Bernd Bach, Gtr; 4,68 m
 3. Axel Hohlfeld, ZM; 4,62 m
- Altersklasse 41 bis 50 Jahre:**
 1. Hartmut Heinrich, QOM; 4,55 m
 2. Walter Matz, Gtra; 4,54 m
 3. Heinz Kaulmann, OAL; 4,42 m
- Altersklasse über 50 Jahre:**
 1. Helmut Altmann, TRP; 3,40 m

- Altersklasse 31 bis 40 Jahre:**
 1. Bernhard Rudnick, Smb; 12,0 s
 2. Axel Hohlfeld, ZM; 13,0 s
 3. Roland Heinrich, TVE; 13,1 s
 Peter Meirich, MTI; 13,1 s
- Altersklasse 41 bis 50 Jahre:**
 1. Georg Manthey, PA; 13,5 s
 2. Günter Mensching, TVE; 14,1 s
 3. Fritz Blümel, RTV; 14,4 s

75-m-Lauf, Männer

- Altersklasse 41 bis 50 Jahre:**
 1. Hartmut Heinrich, QOM; 9,7 s
 2. Walter Matz, Gtra; 9,8 s
 3. Heinz Kaulmann, OAL; 10,0 s

60-m-Lauf, Frauen

- Altersklasse bis 20 Jahre:**
 1. Rita Zierenberg, Gast; 9,1 s
 2. Silvia Skole, Gast; 11,0 s
 3. Kerstin Kaulmann, Gast; 11,1 s
- Altersklasse 21 bis 30 Jahre:**
 1. Brigitte Töpfer, FDJ; 10,3 s
 2. Brigitte Meirich, MP; 10,4 s
- Altersklasse 31 bis 40 Jahre:**
 1. Heidi Harder, L; 9,0 s
 2. Christa Hahn, ANS; 9,1 s
 3. Waltraud Kaulmann, VFL; 12,4 s
- Altersklasse 41 bis 50 Jahre:**
 1. Annemarie Piltz, PFB/O; 10,0 s
 2. Helga Stanislaus, W; 11,0 s

Kugelstoßen, Frauen

- Altersklasse bis 20 Jahre:**
 1. Silvia Skole, Gast; 4,10 m
- Altersklasse 21 bis 30 Jahre:**
 1. Brigitte Meirich, MP; 5,70 m
 2. Brigitte Töpfer; 4,30 m
- Altersklasse 31 bis 40 Jahre:**
 1. Christa Hahn, ANS; 7,20 m
 2. Heidi Harder, L; 6,80 m
 3. Elisabeth Roß, TRS 1; 5,70 m
- Altersklasse 41 bis 50 Jahre:**
 1. Hannelore Knobloch, Gast; 6,40 m
 2. Renate Pfeil, KA; 6,30 m
 3. Helga Stanislaus, W; 6,00 m

Kugelstoßen, Männer

- Altersklasse bis 20 Jahre:**
 1. Ronald Menzel, Gast; 9,20 m
 2. Bernd Rabe, QOP; 7,20 m
 3. Carsten Seifert, V/As; 7,10 m
 Reiner Latzke, Gast; 7,10 m
- Altersklasse 21 bis 30 Jahre:**
 1. Tadere Tadersz, Kraftsport; 10,30 m
 2. Reinhard Herrmann, Kraftsport; 10,05 m
 3. Friedrich Dauselt, MR; 9,70 m
- Altersklasse 31 bis 40 Jahre:**
 1. Bernd Bach, Gtra; 10,90 m
 2. Manfred Ziese, Wi 1; 10,10 m
 3. Peter Meirich, MTI; 9,70 m
- Altersklasse 41 bis 50 Jahre:**
 1. Walter Matz, Gtr; 8,80 m
 2. Wolfgang Müller, BK; 8,50 m
 Georg Manthey, PA; 8,50 m
- Altersklasse über 50 Jahre:**
 1. Gerhard Wagner, R/Wvw; 10,30 m
 2. Herbert Richter, AFK; 7,90 m
 3. Helmut Altmann, TRP; 7,40 m

100-m-Lauf, Männer

- Altersklasse bis 20 Jahre:**
 1. Ronald Menzel, Gast; 12,0 s
 2. Reiner Latzke, Gast; 12,6 s
 3. Peter Albrecht, EBA; 12,9 s
- Altersklasse 21 bis 30 Jahre:**
 1. Werner Latzke, Gast; 12,1 s
 2. Reinhard Herrmann, Gast; 12,5 s
 3. Wieslaw Majda, ZWAR; 12,9 s
 Thomas Weigand, TVE; 12,9 s

1500-m-Lauf, Männer

- Altersklasse bis 20 Jahre:**
 1. Peter Albrecht, EBA; 5:03,0 min
- Altersklasse 21 bis 30 Jahre:**
 1. Detlef Voigt, Gast; 5:10,0 min
 2. Klaus Pecitsch, Gtr; 5:27,0 min
- Altersklasse 31 bis 40 Jahre:**
 1. Roland Heinrich, TVE; 5:04,5 min
 2. Walter Joch, TRB 2; 5:23,0 min
 3. Lothar Rosenthal, RFL; 5:54,0 min
- Altersklasse 41 bis 50 Jahre:**
 Fritz Blümel, RTV; 5:29,0 min
 2. Günter Mensching, TVE; 5:55,0 min
 3. Rudolf Richter, QOM; 6:33,0 min
 Außer Konkurrenz beteiligte sich an diesem Lauf die Sportfreundin Gabriele Richter (Gast).

4×100-m-Staffel

1. Kraftsport 49,0 s
 2. AGL 6 50,0 s
 3. ZWAR II 51,0 s
 4. ZWAR I 51,4 s
 5. AGL 4 T 51,5 s
 6. AGL 1/II 55,0 s
 7. AGL 1/I —

Dreikampf, Frauen

- Altersklasse 21 bis 30 Jahre:**
 1. Brigitte Meirich, MP; 1012 Pkt.
 2. Brigitte Töpfer, FDJ; 761 Pkt.

Altersklasse 31 bis 40 Jahre:

1. Heidi Harder, L; 1799 Pkt.
 2. Christa Hahn, ANS; 1678 Pkt.
 3. Waltraud Kaulmann, VFL; 387 Pkt.

Altersklasse 41 bis 50 Jahre:

1. Annemarie Piltz, PFB/O; 1092 Pkt.
 2. Helga Stanislaus, W; 956 Pkt.

Dreikampf, Männer

- Altersklasse bis 20 Jahre:**
 1. Ronald Menzel, Gast; 1376 Pkt.
 2. Reiner Latzke, Gast; 1069 Pkt.
 3. Frank Struppe, Gast; 651 Pkt.
- Altersklasse 21 bis 30 Jahre:**
 1. Wieslaw Majda, ZWAR; 1236 Pkt.
 2. Reinhard Herrmann, Kraftsport; 1205 Pkt.
 3. Thomas Weigand, TVE; 1153 Pkt.

Altersklasse 31 bis 40 Jahre:

1. Bernhard Rudnick, Smb; 1207 Pkt.
 2. Roland Heinrich, TVE; 962 Pkt.
 3. Peter Meirich, MTI; 848 Pkt.

Altersklasse 41 bis 50 Jahre:

1. Walter Matz, Gtra; 1016 Pkt.
 2. Georg Manthey, PA; 813 Pkt.
 3. Fritz Blümel, RTV; 346 Pkt.

Keulenzielwurf, Frauen

1. Kerstin Kaulmann, Gast; 7 Pkt.
 2. Silvia Skole, Gast; 6 Pkt.
 Peggy Kunert, Gast; 6 Pkt.
 Marianne Lück, TRB; 6 Pkt.
 Angela Gutsch, WZ; 6 Pkt.
 Vera Beyer, TGV; 6 Pkt.

Keulenzielwurf, Männer

1. Manfred Schmidt, EBA; 8 Pkt.
 Jürgen Stahl, ZE; 8 Pkt.
 Kurt Borowski, OAL; 8 Pkt.

Teststrecke

- Frauen**
 1. Ingrid Skole, PFB/O;
 2. Sylvia Skole, Gast;
 3. Margit Schulz, Gast

Männer

1. Joachim Kortenbeutel, TVP
 2. Lothar Rosenthal, RFL
 3. Roland Heinrich, TVE

Blitzschach

1. Alfredo Helm, ANS; 7 1/2 Pkt.
 2. Horst Jähneke, TVE; 6 1/2 Pkt.
 3. Günter Hering, P; 6 Pkt.

Turniersport (Angeln)

1. Kollege Diecke, Gast; 66 Pkt.
 2. Kollege Krause, Lack; 62 Pkt.
 3. Kollege Hennfuß, Gast; 40 Pkt.

Bogenschießen

- Frauen**
 1. Kollegin Manthey, Gast; 17 Pkt.
 2. Kollegin Helbig, LSN; 10 Pkt.
 Kollegin Jäger, Gast; 10 Pkt.

Männer

1. Kollege Weidemann, MTF; 25 Pkt.
 2. Kollege Goldin, Gast; 24 Pkt.
 3. Kollege Straßberg, BS; 17 Pkt.
 Kollege Neumann, Gast; 17 Pkt.

Luftgewehrschießen

- Frauen**
 1. Erika Steinbrecher, Gast; 36 Ringe
 2. Gisela Kortenbeutel, Gast; 35 Ringe
 3. Waltraud Kürbis, APO 1; 34 Ringe

Männer

1. Heinz Kaulmann, OAL; 43 Ringe
 2. Harry Schmeling, BS; 42 Ringe
 3. Peter Drechsler, Btm; 41 Ringe

Kraftsport

Altersklasse 21 bis 30 Jahre:

1. Lecsek Gorkier, ZWAR; 40 Pkt.
 2. Waldemar Drugalski, ZWAR; 35 Pkt.
 3. Carsten Seifert, As; 34 Pkt.
 Andrzej Drugalski, ZWAR; 34 Pkt.
 Miocyslaw Stec, ZWAR; 34 Pkt.

Altersklasse 31 bis 40 Jahre:

1. Axel Hohlfeld, ZM; 38 Pkt.

Altersklasse 41 bis 50 Jahre:

1. Helmut Hermann, Wi 1; 26 Pkt.
 2. Andrzej Kalinowski, ZWAR; 11 Pkt.
 3. Artemes Artemiadis, TN; 7 Pkt.

Torwand

1. Kollege Kobelt, BS
 2. Kollege Vogel, GFA 9
 Beide Kollegen hatten zwei Treffer.
 Sieger im Stechen: Kollege Kobelt.

Keulenweitwurf, Frauen

- Altersklasse bis 20 Jahre:**
 1. Silvia Skole, Gast; 24 m
 2. Elke Butz, EBA; 20 m
 Daniela Franke, Gast; 20 m
- Altersklasse 21 bis 30 Jahre:**
 1. Ute Bauer, Gast; 32 m
 2. Ehrentraut Roland, EBW; 28 m
 3. Marianne Lück, TRB; 24 m
- Altersklasse 31 bis 40 Jahre:**
 1. Christa Hahn, ANS; 35 m
 2. Elisabeth Roß, TRB 1; 26 m
 3. Vera Beyer, TGV; 25 m

Altersklasse 41 bis 50 Jahre:

1. Renate Pfeil, KA; 26 m
 Hannelore Knobloch, Gast; 26 m
 3. Eva Föge, WZ; 21 m

Altersklasse über 50 Jahre:

1. Anni Krause, WVH; 15 m

Keulenweitwurf, Männer

- Altersklasse bis 20 Jahre:**
 1. Manfred Schmidt, EBA; 55 m
 2. Ralf Kobelt, BS; 50 m
 3. Andreas Adam, BS; 47 m
- Altersklasse 21 bis 30 Jahre:**
 1. Wolfgang Weigand, TVE; 52 m
 2. Jörg Falk, Gtra; 51 m
 3. Norbert Flach, Mr; 49 m

Altersklasse 31 bis 40 Jahre:

1. Dieter Wohlgemuth, TVD; 52 m
 2. Manfred Ziese, Wi 1; 46 m
 3. Axel Hohlfeld, ZM; 43 m

Altersklasse 41 bis 50 Jahre:

1. Willi Kohn, As; 50 m
 2. Hartmut Heinrich, QOM; 46 m
 3. Horst Zierenberg, WV; 45 m

Altersklasse über 50 Jahre:

1. Herbert Richter, AFK; 40 m
 2. Helmut Altmann, TRP; 36 m
 3. Henryk Szurkowski, Gast; 33 m

Mannschaftskegeln (80 Kegeln)

1. AGL 10 3293 Holz
 2. AGL 1 3259 Holz
 3. AGL 4T 3084 Holz

Einzelergebnisse

Männer

1. Heinz Hilbig, AGL 10; 579 Holz
 2. Artemes Artemiadis, AGL 4T; 579 Holz
 3. Klaus Nieland, AGL 1; 569 Holz

Frauen

1. Kollegin Rau, AGL 4T; 551 Holz
 2. Kollegin Hickl, AGL 1; 544 Holz
 3. Kollegin Lachmann, AGL 6; 320 Holz

Preis kegeln im Klubhausgarten

1. Kollege Durawe
 2. Kollege Redel
 3. Kollege Kynast

Das Geheimnis für stabile und kontinuierliche Entwicklung



So wie in der Ausgabe des „TRAFO“, Nr. 23 angekündigt, veröffentlichen wir nachfolgend den interessanten Diskussionsbeitrag des Kollegen Wolfgang Zürich, der besonders unter dem Aspekt der 2. Tagung des Zentralkomitees der SED noch erheblich an Bedeutung gewinnt.

So sagte z. B. unser Genosse Erich Honecker in seinem Schlußwort: „Jeder von uns weiß, daß der Alltag der Wirtschaft viele Probleme mit sich bringt. Ob sie die Arbeitsproduktivität betreffen, die Material- oder die Grundfondsökonomie — wenn wir die Dinge richtig analysieren, werden dahinter fast in allen Fällen Erfordernisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sichtbar. Ihn zu beschleunigen und zu vertiefen, ihn wirksam werden zu lassen, das rangiert aus gutem Grund an erster Stelle unter den 10 Punkten der Intensivierung. Diese Zielstellung ist zur Schlüsselfrage des Leistungsanstiegs im Fünfjahrplan 1976 bis 1980 geworden.“

Die Diskussion zur Auswertung der Beiträge und Beschlüsse des IX. Parteitag im Rahmen der Betriebssektion der KDT fällt in den Zeitabschnitt einer angespannten Situation unseres Betriebes bei der inhaltlichen Gestaltung des Planes 1977 und des Fünfjahrplanes bis 1980. Aus der Analyse der Situation des Werkes, wie sie auch im Referat des Sekretärs der BPO aufgezeigt wurde, sind Ursachen und Probleme dargestellt. Es ist in unserem Betrieb erforderlich, zielgerichtete Aktivitäten auszulösen, um den anstehenden Problemen energisch zu Leibe zu rücken.

Im Mittelpunkt unserer Überlegungen hierzu sollte die sachliche Feststellung von Erich Honecker im Bericht des ZK der SED an den IX. Parteitag stehen, daß das „Geheimnis“ für eine stabile und kontinuierliche Entwicklung erfolgreich arbeitender Betriebe immer darin besteht, daß die Produktion langfristig durch wissenschaftlich-technische Leistungen über mehrere Jahre hinaus vorbereitet wird.

Es ist sicherlich keine Schande, wenn man bei den „Erfolgreichen“ in die Karten schaut, um neue Anregungen und praktikable Erfahrungen vermittelt zu bekommen. Zu den „Erfolgreichen“ gehört das Kollektiv des EAW Treptow. Es sei mir gestattet, aus einem Artikel von Dr. Eitner, Kombinatdirektor des EAW, in der „Wirtschaft“ Nr. 11/76 zu zitieren: „In unserem Kombinat haben wir vor allem drei Gruppen von Methoden für den Leitungsprozeß herausgearbeitet:

1. Methoden zur Regelung, Kontrolle, Analyse und Organisation des Prozesses der täglichen Planerfüllung.

2. Methoden zur Erarbeitung von

Die Produktion langfristig durch wissenschaftlich-technische Leistungen vorbereiten

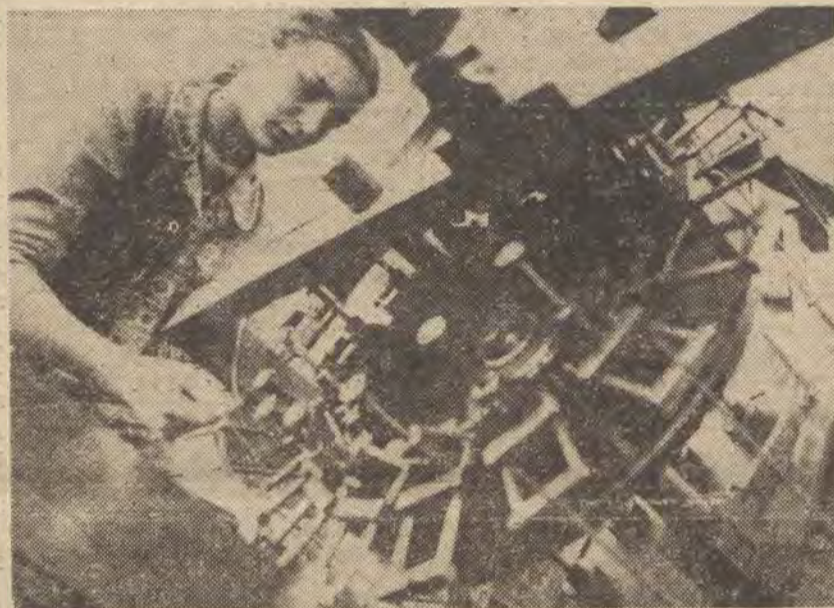
analytischen Hintergrundmaterialien zur Vorbereitung von Leitungsentscheidungen.

3. Methoden zur Ausarbeitung der strategischen, langfristigen Entwicklung des Kombinates.“

Obwohl bei der Bewältigung der Aufgaben von „heute“ und an der

kann nachgewiesen werden, daß die Erarbeitung und erfolgreiche Realisierung von langfristigen wissenschaftlich-technischen Konzeptionen durch die kurzfristige Inangriffnahme neuer technischer Aufgaben gekennzeichnet ist;

● das Vorhandensein disponibler



Abarbeitung der Hypothesen von wissenschaftlich-technischer Kapazität „gestern“ unumstritten große Leistungen vollbracht wurden, müssen wir doch kritisch feststellen, daß schon bei der Erarbeitung von mittelfristigen analytischen Hintergrundmaterialien nicht so sehr die Quantität als vielmehr deren Qualität zu wünschen übrig läßt. Bei der Ausarbeitung von langfristigen strategischen Konzeptionen sieht es wohl am traurigsten aus.

Dazu müssen wir feststellen, daß wir in diesen Disziplinen früher schon besser gewesen sind.

In herausgearbeiteten Thesen

Aus der Grußadresse des Bezirksvorstandes

Zur Auszeichnung der Betriebssektion mit Ehrenplakette

Immer verantwortungsbewußter nehmen unsere Mitglieder am sozialistischen Wettbewerb teil. Die Erarbeitung der KDT-Pläne IX. Parteitag durch unsere Betriebssektionen machte den Ideenreichtum, die Schöpferkraft und das hohe Verantwortungsgefühl unserer Mitglieder sichtbar.

In ihrem KDT-Plan IX. Parteitag vom Januar 1976 sind u. a. solche hervorragenden Aufgaben enthalten, wie die Verkürzung von Entwicklungszeiten für Transformatoren, die kurzfristige Überführung hochproduktiver Werkzeugmaschinen in den Drei-Schicht-Betrieb, oder die Mitwirkung bei der Präzisierung der Intensivierungskonzeption.

Auch auf dem Gebiet der Weiterbildungsmassnahmen übernimmt die

Betriebssektion des TRO Fachvorträge, Schulungsprogramme für Absolventen, Praktikanten und Facharbeiter sowie solchen, die es werden wollen.

Eine große Bedeutung messen Sie auch dem Erfahrungsaustausch mit den sowjetischen Transformatorbetrieben Saporoshje und Togliatti bei. Ein Stück praktizierter sozialistischer Integration.

Dafür sei Ihnen der herzlichste Dank des Bezirksvorstandes Berlin der KDT ausgesprochen. Für die Erfüllung der vor Ihnen stehenden Aufgaben wünschen wir Ihnen große Erfolge.

Barthel
Mitglied des Bezirksvorstandes
der KDT Groß-Berlin

voraussetzt, unter dem Gesichtspunkt, daß:

a) das Ziel im Rahmen der Möglichkeiten erreichbar ist

b) die Zielsetzung ihre Bedeutung behalten hat

c) der Effekt der Zielsetzung noch den Anforderungen gerecht wird;

● periodische Analysen, die multidisziplinär durchgeführt werden, erfordert.

Die KDT als multidisziplinäre gesellschaftliche Organisation ist prädestiniert dazu, bei der Vorklärung, Beschlußvorbereitung und Realisierung der perspektivischen Entwicklung unseres Betriebes entscheidend mitzuwirken. Es wird daher dem Vorstand der Betriebssektion der KDT vorgeschlagen, dem Werkdirektor eine Mitarbeit in nachfolgender Form anzutragen:

1. Bildung eines beratenden Gremiums der Betriebssektion der KDT, das multidisziplinär zusammengesetzt ist und die komplexe perspektivische Aufgabenstellung des Werkes berät und als Ergebnis seiner Tätigkeit dem Werkdirektor konkrete Vorschläge unterbreitet. Größe des Gremiums: 10 bis 12 durch den Vorstand der Betriebssektion berufene KDT-Mitglieder.

Zusammensetzung: Ökonomen, Technologen, Konstrukteure und Entwickler.

2. Bildung von Untergruppen des beratenden Gremiums zugeordnet zu den Haupterzeugnisgruppen des Werkes. Die Aufgabe der Untergruppen umfaßt die Erarbeitung und Zusammenfassung von Ergebnissen für das beratende Gremium

— zur Absatzentwicklung
— zur Sortimentsentwicklung
— zu Lösungsmöglichkeiten
— zu Schwerpunktbestimmungen.

Der Leiter der jeweiligen Untergruppe ist Referent im beratenden Gremium.

3. Bildung einer Untergruppe für Marktarbeit. Ihre Aufgaben umfassen

— Analyse der Entwicklung der Relation „Technischer Fortschritt zu Bedarfsentwicklung“
— Bedarfsvorbereitung und Bedarfsstimulierung (Veröffentlichungen, Vorträge, Veranstaltungen)
— Bedarfsträgerinformation (Prospekte, Handbücher, Kurzveröffentlichungen).

Der Leiter dieser Untergruppe ist ebenfalls Referent im beratenden Gremium.

4. Übernahme von Patentschaften und/oder Aufgaben durch Vermittlung und Organisation der Betriebssektion von qualifizierten KDT-Mitgliedern für begrenzte und befristete Aufgaben, um damit eine Einschränkung der zu hohen Bindung von Kadern, die zur Sicherung des wissenschaftlich-technischen Vorlaufes dringend erforderlich sind, für die Lösung operativer Aufgaben zu erreichen.

Wolfgang Zürich, KDT

Wie wir vom Werkdirektor erfahren, ist er an dieser Initiative sehr interessiert und sieht darin Möglichkeiten für neue, höhere Qualitäten in der Arbeit unserer Betriebssektion der KDT.

Die Redaktion